

Profit und Gemeinwohl?

Strategische Partnerschaften zwischen Wirtschaft und Sport

Unternehmen gestalten Gesellschaft nicht allein durch die Bereitstellung von Produkten, Waren oder Dienstleistungen, also durch ihr Kerngeschäft. Sie engagieren sich darüber hinaus bürgerschaftlich auf lokaler, regionaler, nationaler und auch internationaler Ebene. Für diese gesellschaftlichen Investitionen stellen Unternehmen Geld, Sachleistungen, Infrastruktur, Know-how und Zeit zur Verfügung – insbesondere für Sport und Freizeit, aber zunehmend auch für Erziehung und Bildung, Kommune und Gemeinwesen, Soziales oder Gesundheit. Vielfach gehört unternehmerisches Bürgerengagement zu den traditionsreichen Selbstverständlichkeiten betrieblicher Wirklichkeit in Deutschland.

Unternehmen stehen vor der Herausforderung, Strategien des mittel- oder langfristigen unternehmerischen Nutzens eines bürgerschaftlichen Engagements zu konzipieren und mit dem gesellschaftlichen Nutzen zu verbinden. Wertvolle Anregungen dafür liefern die internationalen Diskussionen über „Corporate Citizenship“ mit ihrer Betonung des „Business Case“ im „Social Case“.

Diese Diskussionen verweisen zugleich auf die Bedeutung der gesellschaftlichen Partnerorganisationen, zu denen in Deutschland insbesondere auch die Sportvereine und -verbände gehören. Aber wie gestalten sich derartige Kooperationsbeziehungen aus? Und wie kann sich der vereins- und verbandsorganisierte Sport speziell mit Blick auf diesen engagementpolitischen Strategiewechsel in der Unternehmenslandschaft für Kooperationen attraktiv machen? Welche Geschäftsfelder hat er anzubieten und in welcher Weise kann er sich neue erschließen? Das Panel versucht auf diese Fragen Antworten entwickeln.

Es diskutieren:

- **Axel Achten**, Deutsche Sportmarketing, Geschäftsführer (angefragt)
- **Willi Hink**, Deutscher Fußball-Bund, Direktor der Abteilung Ehrenamt, Integration und Stiftungen
- **Christoph Linzbach**, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Unterabteilungsleiter der Abteilung Ältere Menschen, Wohlfahrtspflege, Engagementpolitik
- **Henning Probst**, E.ON Westfalen Weser, Vorstandsvorsitzender

Moderation: **Holger Backhaus-Maul**, Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg, Leiter des Fachgebiets Recht, Verwaltung und Organisation

Input-Referat zu aktuellen Forschungsergebnissen: **Prof. Dr. Sebastian Braun**, HU Berlin, Leiter des Forschungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement und der Abt. Sportsoziologie